



Winzer Stefan Kümin überprüft periodisch den Zuckergehalt seiner Trauben. (Fredy Stäheli)

Wein Der Wetterverlauf dieses Sommers ermöglicht eine sehr gute Traubenernte

«Wümmet» ab nächster Woche

Im August konnten die Trauben viel Sonne tanken und an Zucker zulegen. Die Chancen auf einen ausgezeichneten Jahrgang sind sehr gut.

Fredy Stäheli

Die Fachleute sind sich einig: Der bisherige Witterungsverlauf ist den Trauben gut bekommen. Die Rebstöcke hatten in der Vegetationsperiode genügend Wasser. Es gab aber auch immer längere warme und trockene Abschnitte. Vor allem vom sonnigen und heissen August mit zum Teil subtropischen Verhältnissen haben die Trauben enorm profitiert und sind schön gereift.

«Verglichen mit dem zehnjährigen Durchschnitt sind wir anderthalb Wochen im Vorsprung», sagt der Freienbacher Weinbauer Stefan Kümin jun. «Wenn das Wetter trocken ist, können wir in diesen Tagen die Solaris-Trauben hereinholen und nächste Woche mit der Riesling-Ernte beginnen. «Der Solaris hat momentan 95 bis 100 Öchsle. Beim Riesling liegen die Werte bei 70 Öchsle».

führt Kümin aus. Die Blauburgundertraube, die er über der Glasfläche des Refraktometers ausgedrückt hat, bringt es auf etwas über 70 Öchsle. Der Refraktometer ist ein Gerät, mit dem der Zuckergehalt (Öchsle) der Trauben bestimmt wird.

Stefan Kümin kontrolliert jetzt periodisch den Reifegrad der Trauben. So kann er den idealen Zeitpunkt für die Ernte bestimmen. Damit das Resultat auch repräsentativ ist, greift der Winzer blind einzelne Trauben aus den «Chamben» heraus und misst diese. Ihre Werte werden dann gemittelt. «Wenn ich hin-

schaute, würde ich stets die schönsten Trauben auswählen», erläutert Kümin.

Mit der Traubenqualität in der Leutschen in Freienbach, seinem «Stammrebbberg», ist er sehr zufrieden. Auch am Rapperswiler Schlossthügel, den Kümin ebenfalls bewirtschaftet, haben die Trauben eine gute Reife erreicht. Die Blauburgundertrauben, die im Oktober geerntet werden, weisen hier etwa 75 Öchsle auf.

«Für die Trauben sind die kühlen Nächte, die wir seit Ende August haben, gut. Diese sind für eine optimale Traubenreife wichtig und ermöglichen ein

gutes Aroma.» Eine Gefahr, dass man hochprozentige Weine mit wenig Säure erhalte, wie sie der Jahrhundertssommer 2003 hervorbrachte, bestehe diesmal nicht, meint Kümin.

Vorsichtig optimistisch

Im Moment noch zurückhaltend beurteilt Winzer Paul Violetti, der Rebflächen in Weesen und Niederurnen bewirtschaftet, die diesjährige Traubenernte. Ausschlaggebend ist das Wetter in den nächsten Wochen. «Wie gut der Wein wird, kann erst gesagt werden, wenn die Ernte eingebracht ist.» Im Moment sehe es aber recht gut aus. Violetti Trauben sind eine Woche früher dran als üblich, aber noch nicht so reif wie am Zürichsee. «Sie sehen zwar prächtig gelb aus, sind aber noch nicht reif genug», führt der Winzer aus. «Um das zu beurteilen, muss ich nicht erst das Refraktometer nehmen. Das sehe ich von Auge.» Paul Violetti rechnet damit, dass er die weissen Trauben Ende September und die roten Mitte Oktober ernten kann. Er hofft, dass nicht nasse Witterung ihm einen Strich durch die Rechnung macht, und wünscht sich ein paar Föhntage, die den Trauben die jetzt noch fehlende Süsse schenken.



Eine Traube wird über der Glasfläche des Refraktometers ausgedrückt. Danach wird der Zuckergehalt des Safts abgelesen.

Benken

Zellweger holte Silber

An der Speedskating-Weltmeisterschaft in Padua (Italien) hat Susanne Zellweger aus Benken in der Kategorie AK 30 die Silbermedaille gewonnen. Der 8,4 km lange Kurs war fünfmal zu fahren. Damit verhalf sie der Schweiz zur Auszeichnung als zweitbeste Nation (dreimal Silber, einmal Bronze). (zsz)

Freienbach Zweite Rebbegehung stimmt zuversichtlich

Gute Traubenernte in Aussicht

In den Leutschen-Reben sieht es vielversprechend aus. Die Trauben gedeihen gut.

Bianca Anderegg

Rekordwetter liess die Trauben in den Freienbacher Leutschen-Reben früh reifen. Dadurch fand die zweite Rebbegehung mit dem Weinbauverein Leutschen und Umgebung bereits eine Woche früher als geplant statt. Präsident Willy Korner und der Rebbaukommissär des Kantons Schwyz, Konrad Gmünder, führten Traubenproduzenten und interessierte Mitglieder des Weinbauvereins durch die Reben und informierten über die Eigenheiten einiger der über 30 Traubensorten. Dabei war besonders die Pflege ein Thema.

Im Anschluss an die Rebbegehung folgte die erste offizielle Traubenreifebestimmung. Die Öchslemesser Albin Fuchs und Felix Knuchel bestimmten den Zuckergehalt von fünf Traubenproben. Die Messung mit dem neu geeichten Refraktometer bestätigte: Der «Wümmet» ist nicht mehr weit. Und mehr noch: «Wenn das Wetter die



Willy Korner (rechts) präsentierte den grossen Traubenbehang der Leutschen-Reben. (Bianca Anderegg)

nächsten vier bis fünf Wochen mitspielt, gibt es Rekorde», vermutet Konrad Gmünder. Willy Korner ist sich sicher, dass heuer mehr Wein als in den letzten Jahren produziert werden könne. Das sehe man am überaus grossen

Traubenbehang. Und eine gute Ernte bringe auch einen guten Jahrgang mit sich. «Die hohen Öchslegrade zeigen, dass wir nicht mehr weit vom Spitzenjahrgang 2003 entfernt sind», gibt sich der Rebenkenner zuversichtlich.

Rapperswil-Jona

Stadt schmettert Petition ab

Die Stadt hält am Zonenplan für das Gebiet am Fuss des Meienbergs fest. Die SVP spricht davon, das Referendum zu ergreifen.

Sarah Gaffuri

Das Gebiet Dornacker am Fuss des Meienbergs soll in die Zone für dreigeschossige Wohnbauten (W3) umgeteilt werden, erklärte gestern die Stadt Rapperswil-Jona in einer Medienmitteilung. Man halte am Zonenplan fest. Damit reagiert der Stadtrat auf die Petition der Interessengruppe (IG) Freiraum Meienberg. Ihre Mitglieder möchten den Dornacker weiterhin unverbaut sehen. Ende August überreichten sie dem Stadtrat Rapperswil-Jona eine 1500 Unterschriften starke Petition.

Die Stadt begründet das Festhalten an ihrer Position unter anderem damit, dass der Dornacker sämtliche Grundsätze der Ortsplanung in idealer Weise erfüllt: «Das Gebiet ist bereits dreiseitig von Bauten umgeben, liegt in Fussdistanz zum Bahnhof Jona, ist im Stadtbahnnetz voll integriert und weist eine für eine Überbauung ideale Topographie auf.» Zu den Bedenken der IG, die von den Ortsparteien SVP, UGS und GLP unterstützt wird, schreibt der Stadtrat: «Mit einer schriftlichen Abmachung mit den Grundeigentümern im Vorfeld der Zonenplanaufgabe sind die zu berücksichtigenden öffentlichen Interessen vereinbart worden.» So müsse der Durchblick von der Hanfländerstrasse zum Meienberg erhalten bleiben, und mit den topographischen Gegebenheiten des Hangfusses sollen die Bauherrschaften sorgfältig umgehen. Damit eine gute städtebauliche Lösung gefunden werden könne, seien die Grundeigentümer darüber hinaus verpflichtet, ihre Überbauungsvorschläge im Wettbewerbsverfahren und in Varianten zu erarbeiten.

IG will Rechtsweg beschreiten

Die IG Freiraum Meienberg hatte geltend gemacht, das Gebiet Dornacker sei im Inventar der schützenswerten Ortsbilder Schweiz (Isos) aufgeführt. Die Stadt argumentiert nun, das Gebiet Meienberg mit dem Dornacker sei nicht als eigenständiges Ortsbild aufgeführt. Das Isos sei ausserdem im Kanton St. Gallen nicht Teil des Richtplans. Trotzdem werde, sollten Bauvorhaben konkret werden, den unterschiedlichen Anliegen in einer gesamten Interessenabwägung Rechnung getragen.

Die IG hatte schon früher angekündigt, den Rechtsweg zu beschreiten, sollte die Stadt nicht von ihrer Haltung abweichen. In den nächsten Tagen werde man die weiteren Schritte abprechen, sagte gestern Paola Brülisauer-Casella vom Petitionskomitee. SVP-Präsident Raphael Weber will mit den anderen Parteien und der IG Rücksprache nehmen. Mit grosser Wahrscheinlichkeit werde man danach wie angekündigt das Referendum ergreifen.

Anzeige 038.254369

LIVE IN CONCERT

*Erika Stucky Solo

FREITAG, 18. SEPTEMBER 2009



Ladies' Season Konzertreihe *ALTEFABRIK Rapperswil-Jona

Vorschau
23. Oktober Eliana Burki & Band
21. November Laurence Revey
23. Januar 2010 BBFrances und Yakaree

Zürichsee-Zeitung 8640 Rapperswil-Jona
Klaus Gebert Strasse 5
office@alte-fabrik.ch
www.alte-fabrik.ch

*ALTEFABRIK

starticket
0900 325 325 CHF 1.90/min

Anzeige 038.251348

Schallschutzfenster
Weniger Lärm.



85
JAHRE

Fenster renovieren.

Fenster
schraner
Laupen-Wald · www.schraner-fenster.ch